Über die Kohlenhydrate der Flechten;

von

B. Tollens.

In den Abhandlungen, welche infolge der Bestrebungen C. Jacobys, die Flechten, besonders das isländische Moos und die Renntierflechte, als Nahrungsmittel zu benutzen, in der letzten Zeit erschienen sind, ist mehrfach als Quelle einer früheren Untersuchung über diese Flechten die Dissertation meines Mitarbeiters A. Ulander zitiert worden.

Ich möchte hierzu bemerken, daß mir richtiger erscheint, statt der im allgemeinen schwerer zu erlangenden Dissertation die Abhandlung von A. Ulander und B. Tollens [Ber. **39**, 401 (1906)] anzuführen, welche leicht zu erreichen ist und alles wesentliche enthält.

Berichtigung.

In dem kürzlich veröffentlichten Nachrufe auf E. v. Meyer habe ich leider versäumt, anzugeben, daß auf die Bedeutung des Isatosäureanhydrids als eines Zwischenproduktes bei der technischen Darstellung der Anthranilsäure aus Phtalimid (vgl. S. 33 dieses Bandes) zuerst J. Bredt und H. Hof [Ber. **33**, 21 (1900)] hingewiesen haben; vgl. hierzu die D.R.P. der Elberfelder Farbenfabriken Nr. 102068: Chem. Centr. **1899**, I, S. 1260; Nr. 112976: Chem. Centr. **1900**, II, S. 794; Nr. 113762: Chem. Centr. **1900**, II, S. 794; ferner Friedländer VI (1900 bis 1902), S. 154.

Ernst Mohr.